

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 25 (1978)
Heft: 6

Artikel: Dank für die Mitarbeit im Zivilschutz : ein Vorschlag an die Gemeinden auf Ende 1978
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Ausbildung ist beste Information

In meinen Erwartungen nicht enttäuscht

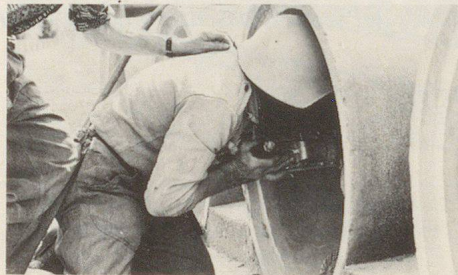
*Über positive Erfahrungen
in einem Zivildienstkurs
in Schötz*

Vor zehn Jahren wurde ich als ehemaliger Aktivdienstsoldat zivildienstpflichtig. In den vergangenen Jahren war ich Seite an Seite von guten Kameraden im Ausbildungszentrum in Schötz, um an Einführungskursen und Übungen in die Aufgaben und Pflichten eines Zivildienstsoldaten eingeführt zu werden. So auch kürzlich wieder. Wie immer war ich gespannt auf das Übungsprogramm. Ich wurde in meinen Erwartungen nicht enttäuscht. Ausbildungschef Anton Meier hatte eine interessante Ausbildungslektion vorbereitet: Erstellen von Holzliegestellen in Luftschutzkellern, Erste-Hilfe-Leistung bei Autounfällen und Autobränden, Heben und Verschieben von Lasten sowie Ausbildung an Kompressoren. Den praktischen Einsätzen im Ausbildungsgelände gingen lehrreiche Filmvorführungen und Theorien voraus. Ein tüchtiges Ausbildungskader verstand es ausgezeichnet, die Kursteil-

nehmer in die verschiedenen Zivildienstsparten einzuführen. Gearbeitet wurde in 4 Gruppen zu 13 Mann. Ob 20, 40 oder 60 Jahre alt, jeder tat freudig seine Pflicht. Jeder war sich bewusst: hier in diesem Kurs ist Nützliches zu lernen. Und dazu ist es noch Dienst an der Heimat und am Vaterland. Während des ganzen Wiederholungskurses war kein Murren und Schimpfen zu hören.

Es hat sich einmal mehr erwiesen: wenn lehrreiche Ausbildungsaufgaben durchexerziert werden, sind die Zivildienstsoldaten mit Interesse und Freude dabei. Ich glaube, in Schötz ist man mit der Ausbildungstaktik auf dem richtigen Weg.

Franz Brugger, Richenthal



Dank für die Mitarbeit im Zivildienst

Ein Vorschlag an die Gemeinden auf Ende 1978

Entlassung aus der Schutzdienstpflicht

Im gleichen Sinn wie die Entlassung aus der Militärdienstpflicht (Altersgrenze 50 Jahre) gibt es auch eine Entlassung aus der Schutzdienstpflicht, das heisst Austritt aus dem Zivildienst, der mit dem Erreichen des 60. Altersjahres getätigt wird.

Bisher erfolgte die Entlassung aus dem Zivildienst in etwas «trockener» Form. Diese bestand lediglich im Einsenden des gelben ZS-Dienstbüchleins an die vorge setzte Stelle. Nach dem Eintrag «Aus der Schutzdienstpflicht entlassen» wurden die Dokumente mit einem kleinen Dankeschreiben an die Austretenden zurückgesandt. Die Zivildienstbehörde Bördeli (darin vertreten sind von den drei

Bodengemeinden je der Gemeindepräsident sowie zwei Gemeinderäte) liess es sich nicht nehmen, eine Anpassung an die Entlassung aus der Militärdienstpflicht vorzunehmen, allerdings im kleineren Rahmen. Auf den Ehrensold wird verzichtet, und anstelle eines Nachtessens soll ein Imbiss mit etwas Tranksame die Entlassungsfeier umrahmen.

Kürzlich fand im Hotel Metropole Interlaken diese erstmalige Entlassungsfeier statt; es galt die Austretenden des Jahrganges 1917 zu verabschieden. Ortschef René Trafelet würdigte in bekannter Art und Weise die Arbeit und Aufopferung der 31 zu Entlassenden. Er dankte namens der Zivildienst- und Gemeindebehörden jedem einzelnen für seinen Einsatz zugunsten des Zivildienstes. René Trafe-

let betonte mit Nachdruck den Leitsatz: «Keiner zu alt, um für den Zivildienst zu werben». Er bat die Austretenden, in ihren Kreisen Freiwillige – hauptsächlich Frauen und Töchter – für diese angenehme Aufgabe zu werben.

Verbunden mit dem Wunsche für gute Zusammenarbeit und persönliches Wohlergehen fand die Feier mit dem Imbiss und anschliessendem gemütlichem Zusammensein ihren Abschluss. Manch einer hat feststellen können, dass auch beim Zivildienst Kameradschaft und gegenseitiges Achten und Schätzen eine Selbstverständlichkeit sind und gehegt und gepflegt sein dürfen!

ZSSStB/Si

«Oberländisches Volksblatt» Interlaken